



BUNDESHEER QUO VADIS?



**Sind Sie für die Einführung eines
Berufsheeres und eines bezahlten
freiwilligen Sozialjahres?**

ODER

**Sind Sie für die Beibehaltung der
allgemeinen Wehrpflicht und des
Zivildienstes?**



BUNDESHEER QUO VADIS?



LH Gabi BURGSTALLER, Kronen Zeitung,
25. September 2012

„ Das Ergebnis der Volksbefragung über die Wehrpflicht am 20. Jänner 2013 wird tiefgreifende und langfristige Auswirkungen auf die österreichische Gesellschaft haben. Möglichst sachliche und objektive Information aller Wahlberechtigten ist daher Gebot der Stunde.“



DIE BEDROHUNG

(gem. Entwurf der neuen österreichischen Sicherheitsstrategie)



Direkte Bedrohungen

- Terrorismus
- Cyber-Angriffe
- Naturkatastrophen und technische Unglücke ungewöhnlichen Ausmaßes

Indirekte Bedrohungen

- Globale Konflikte um Ressourcen
- Regionale Konflikte im eurostrategischen Umfeld
- Verbreitung von Massenvernichtungswaffen
- Organisierte Kriminalität
- Auswirkungen des Klimawandels
- Migrationsströme
- Pandemien



DIE AUFGABEN GEMÄß DEM WEHRGESETZ

(abgeleitet aus Artikel 9 a und Artikel 79 B-VG)



1. Militärische Landesverteidigung
2. Assistenzleistung zur Unterstützung der Sicherheitsbehörden beim Schutz der verfassungsmäßigen Einrichtungen und ihrer Handlungsfähigkeit, beim Schutz der demokratischen Freiheiten der Einwohner und bei der Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit im Inneren überhaupt
3. Hilfeleistung zur Unterstützung der Katastrophenschutzbehörden bei der Bewältigung von Naturkatastrophen und technischen Unglücken außergewöhnlichen Umfangs
4. Hilfeleistung im Ausland bei Maßnahmen der Friedenssicherung, der humanitären Hilfe und der Katastrophenhilfe sowie der Such- und Rettungsdienste



UMFASSENDE SICHERHEITSVORSORGE

(gem. Entwurf der neuen österreichischen
Sicherheitsstrategie)



- Österreich verwirklicht seine Sicherheitspolitik im Rahmen des Konzepts der “Umfassenden Sicherheitsvorsorge “(USV)
- Österreichs Verteidigungspolitik ist integrales Element der nationalen Umfassenden Sicherheitsvorsorge. Sie wirkt mit der Außenpolitik und der Politik der inneren Sicherheit zusammen
 - zur Gewährleistung der vollen staatlichen Souveränität und Integrität;
 - zum Schutz der verfassungsmäßigen Einrichtungen und der kritischen Infrastruktur;
 - zum Schutz der Bevölkerung , auch im Bereich der Katastrophenhilfe;
 - zur Unterstützung der staatlichen Handlungsfähigkeit in Krisensituationen strategischen Ausmaßes;
 - zur solidarischen Leistung von Krisenmanagementbeiträgen;
 - zu einem militärischen Solidarbeitrag zum sicherheitspolitischen Handeln der EU.



Militärische Landesverteidigung im 21. Jahrhundert

(gem. Entwurf der neuen österreichischen Sicherheitsstrategie)



**Gewährleistung der vollen staatlichen Souveränität und Integrität
durch**

- **Militärischen Schutz von Räumen und Objekten;**
- **Evakuierung von österreichischen Staatsbürgern oder EU-Bürgern aus Krisenräumen mit militärischen Mitteln;**
- **Unterstützung der Sicherheitsbehörden mit militärischen Mitteln beim Schutz der kritischen strategischen Infrastruktur (Objekte und Räume) vor terroristischen Angriffen;**
- **Unterstützung mit militärischen Mitteln bei der Bewältigung der Auswirkungen von terroristischen Angriffen (Consequence Management);**
- **Unterstützung der Katastrophenschutzbehörden mit militärischen Mitteln bei der Eindämmung von Schadensereignissen und den Aufräumarbeiten nach Schadensereignissen.**



Militärische Landesverteidigung im 21. Jahrhundert

(gem. Entwurf der neuen österreichischen Sicherheitsstrategie)



Unterstützung der staatlichen Handlungsfähigkeit mit militärischen Mitteln in Krisensituationen strategischen Ausmaßes durch

- breite Kooperation mit dem zivilen Bereich im Rahmen der Umfassenden Sicherheitsvorsorge (Comprehensive Approach);
- sicherstellen der Verfügbarkeit des ÖBH als letzte strategische Handlungsreserve;
- hohe Fähigkeit zur frühzeitigen Erkennung möglicher Bedrohungen;
- Fähigkeit zur Abwehr von Cyberangriffen auf das Bundesheer (und auf die Republik Österreich).



Militärische Landesverteidigung im 21. Jahrhundert

(gem. Entwurf der neuen sterreichischen Sicherheitsstrategie)



Leistung eines solidarischen internationalen Beitrages durch

- Entsendung von Experten;
- Mitwirkung an internationalen militärischen Hilfs- und Rettungseinsätzen nach Naturkatastrophen oder humanitären Katastrophen;
- Mitwirkung an berwachungsmissionen in Krisengebieten;
- Mitwirkung an stabilisierenden Einsätzen in Krisengebieten;
- Mitwirkung an robusten Ersteinstzen in Krisengebieten im Rahmen einer EU-Battlegroup.



DAS AKTUELLE WEHRSYSTEM



§ 1 Abs. 1 Wehrgesetz

Das Bundesheer als die bewaffnete Macht der Republik Österreich ist nach den Grundsätzen des Milizsystems einzurichten.

.....

§ 1 Abs. 2 Wehrgesetz

Das Bundesheer wird auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht gebildet und ergänzt.

.....



Die Modelle im Vergleich

Wehrpflichtarmee	Berufsarmee
14.000 Berufssoldaten	8.500 Berufssoldaten
2.000 Zeitsoldaten	7.000 Zeitsoldaten
25.000 Präsenzdiener	0 Präsenzdiener
30.000 Milizsoldaten	9.300 Profimilizsoldaten 23.000 Milizsoldaten
8.600 Zivilbedienstete	6.500 Zivilbedienstete
dzt. 13.500 Zivildiene	8.000 Sozialdiener



VORTEILE WEHRPFLICHTARMEE



- hohe präsente Mannstärken;
- rasche Verfügbarkeit für Inlandseinsätze;
- Unterstützung der Auslandseinsätze durch Betrieb der Inlandsbasis;
- Verfügbarkeit von militärisch bereits ausgebildetem Personal für freiwillige Auslandseinsätze nach dem Präsenzdienst;
- breite Rekrutierungsbasis für die Kaderwerbung;
- kostengünstige Besoldung der Mannschaften;
- kostengünstige Nutzung vorhandener ziviler Fähigkeiten und Fertigkeiten;
- verpflichtender Dienst als „Bürger in Uniform“ an der Gemeinschaft ermöglicht umfassende Einbindung der Bevölkerung in das Wehrsystem und somit auch breite demokratische Kontrolle (Bundesheer als Spiegelbild der Gesellschaft);
- Integration aller Bevölkerungsschichten und Bevölkerungsgruppen verhindert auch soziale Entkoppelung zwischen der Bevölkerung und den Soldaten;
- Stellungspflicht ermöglicht verpflichtende Gesundenuntersuchung für alle männlichen österreichischen Staatsbürger.



NACHTEILE WEHRPFLICHTARMEE



- auf Grund der kurzen Dienstzeit mehrfache Investitionskosten für die Ausbildung;
- komplexe technische Systeme können während der kurzen Dienstzeit zwar erlernt, aber nicht beherrscht werden;
- Heranziehung zu Auslandseinsätzen während des Präsenzdienstes nur bei freiwilliger Meldung;
- keine Leistung von Steuern und Sozialversicherungsabgaben während des Präsenzdienstes;
- verzögerter Einstieg in das volle Erwerbsleben oder in ein Studium.



VORTEILE BERUFSARMEE



- hohe Verfügbarkeit für Inlandseinsätze und Auslandseinsätze;
- auf Grund der längeren Dienstzeit geringere Investitionskosten für die Ausbildung;
- die längere Dienstzeit ermöglicht die umfassende Aufgabenerfüllung im gesamten militärischen Aufgabenspektrum;
- Heranziehbarkeit zu allen Auslandseinsätzen (bei gesetzlicher Auslandseinsatzverpflichtung);
- Leistung von Steuern und Sozialversicherungsabgaben während der militärischen Dienstzeit.



NACHTEILE BERUFSARMEE



- hohe Rekrutierungskosten;
- hohe Besoldungskosten;
- Attraktivität in Konkurrenz zum zivilen Arbeitsmarkt nur bei entsprechender Besoldung und finanzieller Unterstützung des Umstiegs in den Zivilberuf;
- hohe Kosten für den planmäßigen Umstieg in den zivilen Beruf nach Beendigung der zeitlich befristeten militärischen Verwendung;
- Gefahr der mangelhaften Integration in die Gesellschaft;
- militärischer Schutz der Republik Österreich und seiner Bevölkerung wird auf eine kleine Berufsgruppe abgewälzt;
- keine umfassende Heranziehung der wehrtauglichen Bevölkerung zur Wahrnehmung der militärischen Komponente der umfassenden Sicherheitsvorsorge;
- Entwertung der Sinngebung eines Freiwilligendienstes und des Ehrenamtes durch den neuen bezahlten freiwilligen Sozialdienst als vorgesehener Ersatz für den Zivildienst;
- Wegfall der Stellungspflicht als verpflichtende Gesundenuntersuchung für alle männlichen österreichischen Staatsbürger.



Kostenvergleich Lohnkosten



Monatsbezug Rekrut: ~ 300 € / 6 x

Monatsbezug Wachtmeister: ~ 1.745 € Brutto /14 x

Monatsbezug Leutnant: ~ 2.185 € Brutto /14 x

Einsatzgebühr Assistenzeinsatz Rekrut: ~ 35 € pro Einsatztag

Einsatzgebühr Assistenzeinsatz Wachtmeister: ~ 44 € pro Einsatztag

Einsatzgebühr Assistenzeinsatz Leutnant: ~ 57 € pro Einsatztag

Monatsbezug Zivildienstler: ~ 690 € / 9 x

Monatsbezug frw. Sozialjahr: ~ 220 € / 12 x

Monatsbezug frw. Sozialdienstler: 1.386 € Brutto/14 x



Kostenvergleich Vollkosten ???



- Kosten für den Grundwehrdienst: 213 Mio / 310 Mio / 500 Mio ????
- Kosten für 13.500 Zivildienstler: 142 Mio €, für 8.000 Sozialdienstler: 211 Mio € ???
- Kosten für die Unterbringung, die Verpflegung, die medizinische Versorgung, die Personalverwaltung ???
- Kosten für die Ausbildung (Löhne der Ausbilder, Kosten für Munition und Treibstoffe, Instandhaltungskosten für das Ausbildungsgerät, etc.) ???
- Kosten durch den Entfall der Lohnsteuer und fehlende beitragsgedeckte Versicherungszeiten ???
- Kosten für die Profimiliz: 5.000 je Soldat / 46,5 Mio für 9.300 Soldaten / mehr als 100 Mio (Kosten für die Übungen wie Taggeld, Dienstgradzulage, Pauschalentschädigung, Verdienstentgang, Ausbildungskosten) ???
- Kosten für den Ersatz von Systemerhaltern (Bewachung, Betreuung, Reinigung und Pflege der Kasernen, Zubereitung von Verpflegung, Instandsetzung) ???



Position der OG Steiermark



Die OG Steiermark ist für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht und des derzeitigen Mischsystems aus wehrpflichtigen Grundwehrdienern, übungspflichtigen Milizsoldaten und einem angemessenen Anteil an Berufssoldaten, weil

- damit ausreichend Soldaten für die Bewältigung der erwartbaren Aufgaben des Bundesheeres im Inland und im Ausland bereitgestellt werden können;
- die Kosten für eine Berufsarmee mit der erforderlichen Größenordnung zur Bewältigung des derzeitigen Aufgabenspektrums und der zukünftigen Herausforderungen wesentlich höher sein werden als das bisherige System;
- die Strategie der Umfassenden Sicherheitsvorsorge auch im militärischen Bereich die umfassende Einbeziehung der wehrtauglichen Bevölkerung verlangt und die Sicherstellung der militärischen Landesverteidigung nicht auf eine kleine Berufsgruppe abgewälzt werden darf.



Position der OG Steiermark



Die OG Steiermark ist gegen den Umstieg auf eine Berufsarmee, weil:

Die erforderlichen Budgetmittel für eine solche Berufsarmee auf Marktniveau für eine attraktive Rekrutierung, attraktive Besoldung während des Militärdienstes und attraktiven Ausstiegsangeboten in die Wirtschaft nach Beendigung der militärischen Dienstzeit erfahrungsgemäß und im Lichte der wirtschaftlichen Entwicklung in EUROPA nicht bereitgestellt werden.

Abgeordneter zum Nationalrat Stefan PRÄHAUSER, SP-Wehrsprecher, Wiener Zeitung vom 20. September 2012: *„Ich bin für die Beibehaltung der Wehrpflicht ... das Berufsheer ist machbar und zukunftsweisend.....Die beste Idee eines Ministers hängt immer davon ab, was der Finanzminister bereit ist zu zahlen. Ich bin seit 23 Jahren im Parlament. In dieser Zeit haben die finanziellen Dotierungen nur selten gehalten, was sie versprochen haben. Letztlich hat das Geld immer gefehlt.“*



Position der OG Steiermark



Die OG Steiermark ist gegen den Umstieg auf eine Berufsarmee, weil

- **die neue Berufsarmee daher wesentlich kleiner sein wird und damit das derzeitige und zukünftig erwartbare Aufgabenspektrum nicht mehr im vollen Umfang bewältigt werden kann;**
- **durch die neuerliche Verkleinerung weitere militärische Standorte aufgegeben werden müssen;**
- **die erforderlichen Freiwilligen für den Militärdienst als auch für den vorgesehenen Sozialdienst erfahrungsgemäß und im Lichte der demografischen Entwicklung nicht vorhanden sind;**
- **die Planbarkeit zur Auffüllung der erforderlichen Personalstände bei einem Freiwilligensystem nicht gegeben ist: Für 15.000 Stellen für Freiwillige in der Bundeswehr gab es im ersten Jahr 20.000 Bewerber, 12.000 waren geeignet, ein Viertel entschied sich innerhalb der sechsmonatigen Probezeit für die Beendigung, sodass 9.000 Zeitsoldaten für 15.000 Stellen übrig blieben (Die Presse, 2. September 2012).**



Position der OG Steiermark



Die OG Steiermark ist für eine Reform der allgemeinen Wehrpflicht durch

- **Schwergewicht auf der praktischen Ausbildung im Gelände und auf den Schutz von Objekten und Räumen als das Einsatzszenario im Inland mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit;**
- **Wiederaufnahme der Volltruppenübungen mit beordneten Milizsoldaten mit dem Thema Schutz von Objekten und Räumen als das Einsatzszenario im Inland mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit;**
- **radikalen Abbau der systemerhaltenden Funktionen und Auslagerung dieser Dienstleistungen an zivile Anbieter;**
- **Intensivierung von Ausbildungsinhalten mit einem praktischen Nutzen für den Wehrpflichtigen und die Allgemeinheit.**



Auszug aus dem Tagesbefehl des Bundespräsidenten anlässlich des österreichischen Nationalfeiertages am 26. Oktober 2012



.....

1955 wurde auch das Österreichische Bundesheer auf Basis der allgemeinen Wehrpflicht geschaffen. Dies in der Überzeugung, dass es eine das gesamte Gemeinwesen, also uns alle betreffende Aufgabe ist, Frieden, Freiheit und Demokratie in Österreich nach besten Kräften zu schützen und zu verteidigen.

.....

Darüber hinaus erfüllt das Bundesheer im Inland, abgestützt auf das bewährte Mischsystem von Grundwehrdienern, Zeit-, Berufs- und Milizsoldaten in professioneller Weise seine verfassungsmäßigen Aufgaben für Österreich.

.....

Abhängig vom Ergebnis dieser Volksbefragung und auf Grundlage einer vom Nationalrat noch zu beschließenden Sicherheitsstrategie werden weitere Schritte zur Reform und Modernisierung des österreichischen Bundesheeres jedenfalls notwendig sein, um auch für die Bewältigung künftiger Anforderungen bestmöglich vorbereitet zu sein.

....



Der Grundwehrdiener/Rekrut



Immer jung



Immer am Puls der Zeit





Der Grundwehrdiener/Rekrut



29.11.2012

Hohe Verfügbarkeit

Ausreichend hohe Mannstärken

Dienst an der Gemeinschaft



23



Der Grundwehrdiener/Rekrut



Einsatzbereit für die Leistung eines Beitrages zum Aufgabenspektrum des ÖBH





Position der OG Steiermark



Informieren Sie sich umfassend!

Nehmen Sie an der Volksbefragung teil!

**Entscheiden Sie mit über die Neugestaltung
des Österreichischen Bundesheeres!**